



33 Menschen wurden im Jahr 2022 in Marseille erschossen – trauriger Rekord seit 20 Jahren

Seit dem 1. Januar 2022 haben mehr als dreißig Menschen in der Stadt am Mittelmeer ihr Leben durch Schusswaffen verloren.

Dreiunddreißig Todesfälle im Zusammenhang mit dem Drogenhandel in Marseille (Bouches-du-Rhône) im Jahr 2022. Das ist die höchste Todesrate seit 20 Jahren. Banden liefern sich einen gnadenlosen Revierkampf und begleichen ihre Rechnungen mit blutigen Schießereien. Das letzte Opfer starb in der Weihnachtsnacht.

Die Mehrheit der Opfer war unter 30 Jahre alt.

Im gesamten Departement Bouches-du-Rhône wurden seit dem 1. Januar 60 Morde oder versuchte Morde durch organisierte Banden gezählt, ein Rekord. Von den 33 zu beklagenden Opfern in Marseille waren zwei Drittel jünger als 30 Jahre. Die meisten Taten konzentrierten sich auf die nördlichen Stadtteile. Die Staatsanwaltschaft von Marseille eröffnete in diesem Jahr 42 Verfahren im Zusammenhang mit Bandenkriminalität und nimmt regelmäßig Verhaftungen vor, das Problem konnte jedoch nicht eingedämmt werden. Die Polizei beschlagnahmt nicht nur Drogen, sondern immer öfter auch Waffen, 1.172 seit Beginn des Jahres.